

Jahresbericht 2019 der SGH Lenzburg

In Frankreich wurden dieses Jahr eine ganze Reihe von Höhlen besucht. Im Juni führte eine einwöchige Expedition in die Region Doubs im französischen Jura, wo die berühmte Traverse im Réseau du Vernau vollzogen wurde, welche 12 Stunden dauerte und ein 3-m-Tauchgang einschloss. Im August zielte eine kleine Expedition darauf ab, den Grund der selten besuchten Scialet du Blizzard im Vercors zu erreichen, welche Teil des gigantischen und unwirtlichen Réseau du Clot d'Aspres ist. Wir brauchten fünf Tage, um die Seile bis auf -500 m zu bringen (wo der Bohrer brach) und auf dem letzten Vorstoss verbrachten wir 24 Stunden unter der Erde. Auch wurde das neue Réseau des Chuats (Vercors) und die sehr aquatische Grotte de Chauveroché (Doubs) befahren. Die Liste der in diesem Jahr in Frankreich befahrenen Höhlen könnte hier noch lange fortgesetzt werden...

Am Vorarlberg in Österreich haben unsere östlichen Clubisten zwei für sie neue Höhlen betachtet: die Brühlhöhle und das Kitzlochtobel. Bei beiden wurde im zweiten Siphon auf offener Fortsetzung umgekehrt. Dieselbe Fraktion führte auch mehrere Touren in die deutsche Aachquelle durch, wo Nachvermessen wurde und Neuland vermessen oder zumindest verleint wurde.

Ebenfalls im Ausland wurde nebst kleineren Touren in Nordengland auf einer dreitägigen Reise in das tschechische Höhlengebiet Mährischer Karst unter anderem die längste Höhle Amatérská jeskyně besucht.

Auf der Melchsee-Frutt fanden die SGH-Technikkurse C1, C2 und C3 mit 32 Teilnehmern statt, so viele wie nie zuvor. Durch die Weiterbildung für Ausbildner im Jahr zuvor waren diese gut vorbereitet und die Teilnehmer erwartete ein straffes Programm. Von unserer Sektion waren vier Personen in Ausbildung und Organisation engagiert.

Für die Exkursionen im Anschluss an den nationalen Kongress fanden Vorbereitungstouren in den Fitzlischacht, Bärenschacht, ins Faustloch und F1 statt, wobei Befahrungseinrichtungen kontrolliert und verbessert wurden. Die Kongressexkursion ins Dröhnland wurde dann von zwei Mitgliedern geführt.

Bei der Speleo Secours Einsatzübung der Kolonne 6 im Bärenschacht (Beatenberg) waren drei Mitglieder beteiligt. Beim Bahrentransport in den oberen Schächten kam die simple, kräfteschonende und für den Patienten sanfte Gegengewichtsmethode voll zur Geltung.

Xavier Donath, 1. Mai 2020